



## Aus der Arbeit des Gemeinderats

### Gemeinderatssitzung am 28.04.2020

An ungewohnter Stelle, nämlich im Turnerheim, fand am 28.04.2020 die Sitzung des Gemeinderats statt. Die Sitzung musste stattfinden, damit wichtige Verfahrensbeschlüsse zu Baugebieten getroffen werden konnten.

Ungewöhnlich war nicht nur der Sitzungsort, sondern auch die Umstände der Sitzung. Damit die Sicherheitsabstände von 1,50 Meter eingehalten werden konnten saßen die Gremiumsmitglieder in großen Abständen und an Einzeltischen. Im Zuschauerbereich mussten ebenfalls große Abstände eingehalten werden.

Die Sitzung begann ungewöhnlich spät. Zuvor fand eine nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderats zu einer wichtigen Personalentscheidung statt.



Vor dem Beginn der öffentlichen Beratungen ging Bürgermeister Wolfgang Lahl auf die Notwendigkeit ein, trotz der aktuellen Corona-Situation Sitzungen des Gemeinderats durchzuführen. Die Sitzung sei notwendig, da wichtige Entscheidungen keinen Aufschub dulden und eine Beschlussfassung zu Satzungen (Bebauungspläne) nur in einer formal korrekt einberufenen und durchgeführten Sitzung möglich ist.

Anschließend informierte der Bürgermeister über die aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Gemeindehaushalt. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer und aus dem kommunalen Finanzausgleich werden 2020 stark sinken. Um die Auswirkungen auf die Liquidität der Gemeinde aufzufangen sollen Grundstückserlöse aus Bau- und Gewerbegebieten vorgezogen werden. Der

Planungswettbewerb für das Bürgerhaus, welcher ca. 0,5 Mio. € kosten wird, soll erst 2021 durchgeführt werden.

Momentan fallen in der Kinderbetreuung jeden Monat ca. 75.000 Euro an Gebühreneinnahmen aus. Der Landeszuschuss von 100 Mio. Euro für alle Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg ergab für Weil im Schönbuch ca. 50.000 Euro, was nicht einmal einen Monat an ausgefallenen Kindergartengebühren ausgleicht. Weitere Entscheidungen liessen sich erst mit einer soliden Datengrundlage treffen. Ein Nachtragshaushalt soll erst aufgestellt werden, wenn die Auswirkungen der Corona-Krise auf die kommunalen Haushalte bekannt sind.

Ohne eine deutliche Erholung der Wirtschaft in den kommenden Jahren, so der Bürgermeister, wird die Gemeinde nicht ohne einschneidende Entscheidungen unseren Ergebnishaushalt konsolidieren können. Er traue aber unserer starken Wirtschaft diese Erholung zu.

### **Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen**

Der Bürgermeister gab bekannt:

1. Die Planungsleistungen für die Sanierung der Ortsdurchfahrt Neuweiler wurden am 18.02.2020 an die pirkler + pfeiffer ingenieure GmbH & Co. KG, Münsingen, vergeben. Das Modul „Anwohnerfreundliche Baustelle“ wurde mit beauftragt.
2. Der Gemeinderat hat in der unmittelbar vorangegangenen nichtöffentlichen Sitzung Herrn Friedrich Heizmann als Nachfolger in der Leitung des Bauhofs gewählt.

### **Bebauungspläne Pfadäcker, Marktplatz-West und Gewerbepark Sol**

Zu Beginn der Beratung zum Bebauungsplan Pfadäcker begrüßte der Bürgermeister Herrn Manfred Mezger, der das Bebauungsplanverfahren begleitet hat. Der Bürgermeister betonte, dass die Einnahmen aus dem Verkauf der Baugrundstücke in diesem Gebiet dringend notwendig sind, um der eingangs erläuterten finanziellen Situation der Gemeinde entgegenzuwirken.

Anschließend stellte Herr Mezger das bisher durchgeführte Verfahren zur Ausarbeitung des Bebauungsplanes und die grundsätzliche Struktur des Baugebietes vor. Er berichtete, dass von privater Seite keine Anregungen oder Einwände gegen die Planung eingegangen sind. Von den Trägern öffentlicher Belange wie dem Landratsamt Böblingen, den Regierungspräsidien Stuttgart und Freiburg sowie dem Verband Region Stuttgart gingen Stellungnahmen ein, die größtenteils nur redaktionelle Änderungen bedeuteten. Im Zuge der Anhörung wurde eingearbeitet, dass ausreichend große Bereiche vor eigenen Garagen als Stellplätze angerechnet werden können.

Da die Anregungen aus den verschiedenen Beteiligungsschritten eingearbeitet wurden empfahl er dem Gemeinderat, den Bebauungsplan nun als Satzung zu beschließen.

Als nächste Schritte kündigte Herr Mezger an, auf der Basis des Bebauungsplanes den Umlegungsplan aufzustellen, der Anfang Juli unanfechtbar werden könnte. Mit den Erschließungsarbeiten könne begonnen werden, sobald auf den bewirtschafteten Flächen die Ernte eingebracht ist. Momentan gehe er hier von September 2020 aus. Es werde deswegen in jedem Fall eine Baustelle geben, die sich über den Winter 2020/2021 hinzieht. Nach aktuellem Stand könne damit gerechnet werden, dass die Erschließungsanlagen im Baugebiet Pfadäcker im Frühjahr 2021 fertiggestellt sind.

Bürgermeister Wolfgang Lahl betonte, dass der Neuweiler Ortschaftsrat von Anfang an in die Planung eingebunden ist und diese begrüße.

Gemeinderätin Himmelein sprach an, dass die momentanen Regelungen für Dächer keine spiegelnden Materialien zuließen mit Ausnahme von Fotovoltaikanlagen. Sie regte an, dies für die Fassaden der Häuser gleich zu regeln, weil zwischenzeitlich auch senkrecht stehende Fotovoltaikanlagen möglich sind.

Herr Mezger riet davon ab, diese Änderung im aktuellen Stadium noch einzuarbeiten. Aus formalen Gründen müsste dann eine weitere Auslegungsphase durchgeführt werden. In künftigen Bebauungsplänen solle dies von vornherein aufgegriffen und diskutiert werden.

Der Bürgermeister sah diesen Aspekt als in einem späteren Kaufvertrag regelbar an.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat den Bebauungsplan Pfadäcker als Satzung. In der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes wurde der Bebauungsplan bereits öffentlich bekannt gemacht.

### **Bebauungsplan „Marktplatz West“**

Bürgermeister Lahl informierte, dass dieses Bebauungsplanverfahren im gleichen Verfahrensstand ist wie der vorangegangene Bebauungsplan Pfadäcker. Auch hier gab es in dieser Verfahrensphase keinerlei Anregungen von Privaten mehr. Lediglich die Träger öffentlicher Belange hätten sich noch gemeldet. Deren Hinweise seien sämtlich unkritisch. Manche Anregungen wie zum Beispiel ein Emissionsschutzkonzept seien aus Verwaltungssicht unrealistisch, da das Plangebiet bereits mitten in einem Bestandsgebiet liegt.

Mit dem heutigen Satzungsbeschluss würde die Gemeinde erneut dazu beitragen, im Innenbereich Wohnraum zu schaffen. Dies sei ein klassisches Beispiel für Innenentwicklung.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat den Bebauungsplan Marktplatz-West. 1. Änderung, als Satzung. Auch dieser Bebauungsplan wurde bereits im letzten Mitteilungsblatt öffentlich bekannt gemacht.

### **Bebauungsplan Gewerbepark Sol**

Der Bürgermeister erläuterte, dass es hier nicht um den Satzungsbeschluss gehe, sondern um den Auftrag an die Mitglieder in der Verbandsversammlung, für diesen Satzungsbeschluss zu stimmen. Er bedaure, dass der eigentlichen

Beratungsunterlage so umfassende begleitende Unterlagen beigelegt werden müssten. Dies sei jedoch verfahrensrechtlich nicht anders zu machen.

Zur geplanten Änderung des Bebauungsplanes berichtete er, dass diese Änderung bereits seit Februar 2019 in der Verbandsversammlung bearbeitet und beraten wird. Sie wurde nicht mit Hochdruck betrieben, weil in den letzten Monaten noch die Diskussion um die Verwertung einer großen, bereits erschlossenen Flächen im Raum stand. Zwischenzeitlich sei klar, dass dies keine Option mehr ist. Deswegen werde nun die Änderung des Bebauungsplanes für den Gewerbepark Sol fortgesetzt.

Der Bürgermeister betonte, dass im Nordosten des Gebietes aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse vor einer Bebauung ein konkretes geologisches Gutachten notwendig ist. Der ökologische Ausgleich ist hier in höherem Umfang notwendig. Dieser wird über die Ökokonten der Gemeinde Weil im Schönbuch und der Stadt Holzgerlingen realisiert. Der Zweckverband wird die beiden beteiligten Gemeinden dafür finanziell entschädigen.

Einstimmig stimmte der Gemeinderat dem Vorschlag zu, die Weilemer Mitglieder der Verbandsversammlung im Zweckverband Gewerbepark Sol zu beauftragen, dem geänderten Bebauungsplan zuzustimmen.

### **Kostenfeststellungen**

Kurz und bündig gerieten zwei Kostenfeststellungen zu zwei Baumaßnahmen der Gemeinde. Die Sanierung des Traude-Hübner-Hecker-Wegs kostete 105.776,46 €. Die Sanierung der Hartmannstraße verursachte Kosten von 1.575.371,54 €. Bei beiden Maßnahmen wurden die prognostizierten Kosten deutlich unterschritten. Beiden Abrechnungen wurde einstimmig zugestimmt.

### **Bekanntgaben der Verwaltung**

Bei den Bekanntgaben ging es hauptsächlich um die Corona-Situation in der Gemeinde: Hauptamtsleiter Feitscher informierte über die Zahlen der infizierten Personen, die Zahl der Kontaktpersonen und über die am Corona-Virus gestorbenen Menschen. 41 Menschen wurden bislang infiziert. Davon sind noch 5 Personen in häuslicher Quarantäne. Von 51 Kontaktpersonen sind noch 6 in häuslicher Quarantäne. 2 Menschen starben an der Viruserkrankung.

Die Kämmerin, Frau Böhringer, berichtete über die Notbetreuung in den Einrichtungen zur Kinderbetreuung. Die momentane Situation sei vor allem für Eltern mit kleinen Kindern sehr belastend an. Hinzu käme, dass des Öfteren ein Anspruch auf Notbetreuung besteht, obwohl kein Bedarf vorhanden ist. In anderen Fällen, bei denen es objektiv gesehen einen großen tatsächlichen Bedarf gibt, bestehe kein Rechtsanspruch auf die Notbetreuung des Kindes.

Seit dieser Woche werde die Notbetreuung, anders als in der Zeit davor, in der Einrichtung durchgeführt, die das Kind regelmäßig besucht. Durchschnittlich sind in den Kindergarten drei Kinder zur Notbetreuung angemeldet. Die Notbetreuung in

Schule und Hort umfasst durchschnittlich fünf Kinder in Weil im Schönbuch sowie zwei Kinder in Breitenstein. In Neuweiler ist kein Kind zu Notbetreuung in der Schule angemeldet.

Zur Gebührensituation berichtete Frau Böhringer, dass die Gebühren für die reguläre Betreuung derzeit nicht erhoben werden. Dazu sei noch ein abschließender Beschluss des Gemeinderats notwendig. Monatlich fallen etwa 70.000 € an Gebühreneinnahmen aus. Gebühren für die Notbetreuung würden derzeit ebenfalls nicht erhoben, darüber müsse ebenfalls noch ein abschließender Beschluss des Gemeinderates getroffen werden. Die Gemeinde hoffe auf Unterstützung seitens des Landes. Dies auch vor dem Hintergrund, dass eine sachgerechte Abrechnung unter Berücksichtigung der tatsächlichen in Anspruch genommenen Notbetreuungszeiten einen sehr großen Verwaltungsaufwand bedeuten würde.

Anschließend berichtete der Bürgermeister über die allgemeinen Konsequenzen und Regelungen in der Gemeindeverwaltung in Bezug zur Corona-Pandemie. In allen Einrichtungen der Gemeinde würden die momentan geltenden Hygienemaßnahmen umgesetzt. Großen Respekt habe er für das große Netzwerk von ehrenamtlichen Hilfsangeboten.

In der Einwohnerschaft würden die Hygiene- und Abstandsregeln weitestgehend eingehalten. Dies sei auch notwendig, um das bisher Erreichte nicht zu gefährden und um zu ermöglichen, in kleinen Schritten die Rückkehr zu einem normalen Leben fortzusetzen. Er appellierte, auch bei weiteren Lockerungen so diszipliniert zu bleiben wie bisher.

Erfreut äußerte sich der Bürgermeister über die Lockerungen in Bezug auf die Ladenöffnungen, die das wirtschaftliche Leben in der Gemeinde wieder ein Stück zur Normalität zurückbringen. Er berichtete, dass das Rathaus ab dem kommenden Montag wieder geöffnet haben werde, allerdings mit einem begrenzten Platzangebot für jede Abteilung unter Einhaltung der Abstandsregeln. Es gebe eine Maskenpflicht beim Betreten des Rathauses sowie die Verpflichtung zur Desinfektion der Hände im Eingangsbereich.

Unter ähnlichen Voraussetzungen werde die Ortsbücherei in Weil im Schönbuch in der kommenden Woche wieder geöffnet haben. Die Bücherei in Breitenstein und in Neuweiler folgen später.

#### Pädagogische Gesamtleitung

Der Bürgermeister berichtete, dass Frau Thelen-Boigs, die neue pädagogische Gesamtleitung, bereits am 1. Juni 2020 ihre Tätigkeit aufnehmen kann. Bisher stand hier der 1. Juli 2020 im Raum.

#### **Anfragen aus dem Gemeinderat**

Gemeinderätin Himmelein fragte, wann die nächste Sitzung der Verbandsversammlung im Zweckverband Sol stattfindet. Die umfangreichen Beratungsunterlagen zum Bebauungsplan sollen bitte nicht noch einmal verschickt werden. Der Bürgermeister sagte letzteres. Das Datum der Sitzung werde noch mitgeteilt.

Gemeinderätin Himmelein sprach die Ausschreibung zum Strombedarf der Gemeinde an und erkundigte sich, welcher Anbieter die Gemeinde in den nächsten Jahren mit Strom beliefern wird. Frau Böhringer berichtete, dass die Auswertungen des Gemeindetags zur Vergabe noch nicht abgeschlossen sind. Deswegen sei der neue Stromlieferant der Gemeinde noch nicht bekannt.

Gemeinderat Ehrmann regte an, die Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe zu verlängern und schlug vor, dass die Gemeindeverwaltung in diesem Sinn auf den Abfallwirtschaftsbetrieb zugeht. Die Gemeinderäte Kober und Klenk regten ebenfalls an, die Zugänglichkeit des Wertstoffes im allgemeinen und für Sperrmüllabholung in im Besonderen zu verbessern. Gemeinderat Klenk konnte sich vorstellen, für Verpackungsabfälle einen gelben Sack, ähnlich wie in anderen Landkreisen, einzuführen. Bürgermeister Wolfgang Lahl sagte zu, zur Ausweitung der Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe auf den Abfallwirtschaftsbetrieb zuzugehen. Die Einführung eines gelben Sacks für Verpackungen scheidet momentan aus, weil es einen Kreistagsbeschluss sowie Verträge mit dem Dualen System gebe, die das nicht zulassen. Außerdem sei aus seiner persönlichen Sicht heraus zu kritisieren, dass dieses Abholssystem dazu verleite, unnötigen Müll zu verursachen.

Gemeinderat Finger ergänzte, dass die CDU-Fraktion im Kreistag ebenfalls an den Landrat herangetreten sei mit dem Anliegen, die Nutzungszeiten in den Wertstoffhöfen zu erweitern.

Gemeinderat Ehrmann fragte, ob es in den Sommerferien Kindergärtenschließzeiten geben wird. Der Bürgermeister führte aus, dass noch bis Mitte Juni eine Notbetreuung in den Kindergarten vorgeschrieben ist. Dies umfasse auch die Pfingstferien. Was anschließend kommt, könne momentan noch nicht verbindlich gesagt werden. Er gehe persönlich davon aus, dass bis September noch keine Regelbetreuung in den Kindergarten stattfinden wird.

Falls dies durch das Land anders geregelt werden sollte ist vorgesehen, dass in der Gemeinde die normalen drei Wochen Schließzeit während der Sommerferien beibehalten werden. Eine Rolle spiele dabei, dass die Beschäftigten in den Betreuungseinrichtungen ebenfalls irgendwann ihren Urlaubsanspruch umsetzen müssen. Er gehe davon aus, dass die Landesregierung ebenfalls nicht auf Sommerferien verzichten wird.

Gemeinderätin Belser sprach an, dass der BMX-Bereich am Waldkindergarten nicht mehr genutzt werden kann. Seit kurzem gebe es dort ein mit einem Bauzaun umgebendes Erdlager. Ortsbaumeister Ehmman berichtete, dass es dabei um das Erdlager geht, welches für die Sanierung der Wilhelm- und der Bahnhofstraße benötigt wird. Es wird bis zum Ende der Sanierung der beiden Straßen benötigt.

Eine weitere nichtöffentliche Sitzung schloss sich an.